

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erste: Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die zweigespaltene Zeile
oder deren Raum
3 Kreuzer.

No 71.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 7. Septbr. 1867.

Amliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Bekanntmachung betreffend den Ausbruch der Rinderpest in Nieder-Oesterreich. Die Ortsvorsteher werden angewiesen die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 59. August — Staatsanzeiger Nr. 208 vom 3. Sept. — bekannt zu machen, solche und die hieher bezüglichen Bestimmungen zu beachten und die Thierärzte besonders darauf aufmerksam zu machen.

Den 6. Septbr. 1867.

K. Oberamt Haberlen.

Waiblingen. Geschworenen-Listen. An sämtliche Ortsvorsteher des Bezirks.

Die Listen derjenigen Einwohner jeder Gemeinde, welche nach dem Gesetz zu Geschworenen fähig sind, müssen zu Anfang dieses Monats verfaßt, und nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung — acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt werden. Daß dieß geschehen ist sofort in der Liste zu beurkunden; und es sind dieselben bis 1. October d. J. an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, den Vorschriften des Schwurgerichtsgesetzes Art 59.—67. (Reg.-Bl. v. 1849 S. 412—415. genau nachzukommen

Die Nichteinhaltung des Einsendungstermins — 1. Octbr. d. J. — hat die Abordnung eines Wartboten auf Kosten der Säumnigen zu Folge.

Die Listen von fern werden heute an sämtliche Orts-Vorsteher hinausgegeben. Die neuen Listen sind gleich diesen zu beurkunden, und sind die Listen pro 1866/67. mit den neuen wieder vorzulegen.

Waiblingen den 2. Septbr. 1867.

K. Oberamtsgericht. Köppler, A.-B.

Waiblingen. Geschworenenliste.

Die Liste der zu Geschworenen tauglichen Orts-Einwohner pro 1. September 1867 ist vom 10. d. Mts. an auf dem Rathhause 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und können Einsprachen gegen dieselbe wegen Uebergang zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen bis 21. d. Mts. entweder schriftlich oder zu Protokoll vorgebracht werden.

Den 7. Sept. 1867. Stadtschultheißenamt.
Etzel.

Großheppach. (Kübler-Arbeit.) Am nächsten Montag den 9. dieses Vormittags 9 Uhr wird in Abstreich gebracht werden:

1 großer Riemmüber zu 16—18 Im (i für die 10 Eichen zu je 1/2 Eimer (Kelter wozu tüchtige Kübler eingeladen werden.

Den 4. Sept. 1867. Schultheißen-Amt:
Ruthardt.

H ö f e n.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schaafe ernährt, wird am

Montag den 9. September d. J.
Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus auf die Zeit vom 28 October 67 bis 1. Januar 1868 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.



Beinstein.

Bei der hiesigen Schulfonds-Verwaltung liegen 50 fl. sogleich zum Ausleihen parat.

Unterweißach.

Mühlencr Frank hat

3 neue Mostpressen

mit eisernen Spindeln zu verkaufen.

Waiblingen.

Mein in Nr. 63 u. 64 d. Bl. zum Verkauf ausgeschriebenes Haus mit Wagner Werkstätt in der langen Gasse habe ich verkauft um die Summe von 1800 fl. Nächsten Montag den 9. Sept., Nachm. 2 Uhr kommt dasselbe in einmaligen Aufstreich.

Wagner Eckstein.

Waiblingen.

Aker-Verkauf.

Ich habe 3 1/2 Brl. 23 Rth. Aker im schmalen Pfad, ins Dinkelfeld kommend, zu verkaufen. Das Angeld kann nöthigenfalls erst bis Martini bezahlt werden. Die Liebhaber werden auf nächsten Montag den 9. d. J. Abends 6 Uhr zu Frau Wegger Buhl zum Verkauf eingeladen.

D. 5. Sept. 1867.

Stüber.

Waiblingen.

Guten Wein den Schoppen zu 6 fr. empfiehlt
Messing, Bäcker.

Obst-Verkauf.

Elisabetha Pfander ist Willens, ihren Obstertag am Rommelshäuser Weg von einem großen Luiken-Apfelbaum, circa 36 Simri, zu verkaufen.

Liebhaber hiezu wollen sich nächsten Montag, Mittag 11 Uhr, bei Seifensieder Willinger einfinden.

Zeitungs-Annoncen-Expedition
 von
Haasenstein & Vogler
 in
Frankfurt am Main.

Dieselbe vermittelt ausschließlich Zeitungs-Inserate in jede Zeitung aller fünf Welttheile, — berechnet stets die Originalpreise, — gewährt bei größeren Aufträgen angemessenen Rabatt, — liefert Belegblätter über jedes Inserat, beieitigt alle Porto-Auslagen und sonstigen Nebenkosten, liefert vorherige Kosten-Anschläge und versendet auf Verlangen gratis und franco ein **vollständiges Zeitungs-Preis-Verzeichniß.**

Frankreich u. d. Schweiz
 Für
 in unferer Firma die an sich selbst die Anzeigen
 für in Deutschland von der Regierung her
 bedeutendsten Zeitungen sonntäglich übertra-
 gen werden.

Haasenstein & Vogler
 in Frankfurt a. M.,
 in Hamburg, in Berlin, in Wien,
 in Leipzig, in Basel.

Waiblingen.

Fertige
Mostpreßtücher
 sind fortwährend bei uns zu haben,
 auch werden auf Verlangen per
 Pfd. zu 42 und 48 fr. auch per
 Elle zu 20 fr. auf's schnellste ver-
 fertigt von
Carl S. Imm. Scheffel.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem kommt näch-
 ster Tage eine Sendung **Torf** an,
 wovon ich den Ctr. zu 32 fr., bei
 Abnahme von 15 bis 20 Ctr.
 28 fr. abgeben kann.
Kaufmann, Güterbeförderer.

Waiblingen. Pförch-Verkauf.
 Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr wird der Pförch auf dem Rathhaus verkauft.
 Stadtpflege.

Weber-Gesuch.
 Tüchtige Weber, welche zu Hause auf Schaftmaschinen baumm. u. halbwoollenen Dosenzeug weben können, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.
 Bei größerer Anzahl Weber in einem Bezirke, würde einem soliden Webermeister die Agentur übertragen.
 Zu erfragen bei **Otto Wappenheimer** in Caunstatt.

Waiblingen. Schönes üppiges Afergras zum Abgrafen und grün füttern, von ca. 16 Brtl. Platz, auch später Obsttröster, ist zu erfragen in der hiesigen Druckerei.

Ein Dienstmädchen
 wird gesucht auf Martini in ein Privathaus Dasselbe sollte schon in einem geordneten Hause gedient haben und im Kochen nicht unerfahren sein. Guter Lohn wird gegeben.
 Zu erfragen bei der Redaktion

Waiblingen.

Zwei freundliche Zimmer sind sogleich zu vermieten.
 Wo sagt Ausgeber d. Blts.

Waiblingen.

Küfer Pflüger hat 2 schöne lederne Schläuche zu verkaufen.

Nebenbeschäftigungen
 Lohnend und anständig, für solide, selbstständige Männer aller Stände in Städten und auf dem Lande werden Denjenigen kostenfrei übertragen, welche über obige Eigenschaften sich genügend ausgemerzt haben. Frankirte Offerten sind C. L. M 102 poste restante Stuttgart zu adressiren.

Waiblingen.

Neue holländ. Voll-Häringe
 sind eingetroffen.
Gustav Sixt jun.

Waiblingen. Lehrlingsgesuch. Einen kräftigen jungen Menschen, welcher Lust hat das Sattler und Tapezierer Geschäft zu erlernen, sucht
Wöfner, Sattler u. Tapezierer.

Geld-Gesuch.
 Es werden 1000 fl. gegen gute zweifache Güter-Versicherung a 5 Prozent aufzunehmen gesucht. Auskunft-Ertheilung die Redaktion.

Das Spiel der Neuen Mailänder Staats-Prämien-Obligationen ist von der Kön. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Große Capitalien-Verlosung
 von über 2 Millionen 200,000 Mark.
 Beginn der Ziehung am 16. d. M.
Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Los**, (keine Promesse) aus meinem Lebit und werden solche gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
 Die Haupt-Gewinne betragen Mark 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 12 à 3000, 72 à 2000, 4 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 7816 à 100 Mark u.
 Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.
 Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 u. ansbezahlt.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Ein kleiner Keller
 ist zu vermieten. Wo, sagt die Redaktion.

Agenten-Gesuch.
 Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provvision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Erziehungs-Anstalt

mit Unterricht in allen Fächern, besonders für Knaben und junge Leute, die sich dem Handel widmen — Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert — Pensionat zu billigen Preisen. — Lehrplan durch den Vorstand des International-Lehrinstituts in Bruchsal (Baden).

Stuttgart.
 Ein Schneider-Lehrling wird gesucht.
 Friedrichsstraße 35.
 paterre.

Bermischte Nachrichten.

Stuttgart, den 1. Sept. (Corresp.) Das Buch Moritz Mohl's: „Mahnruf zur Bewahrung Süddeutschlands vor den äußeren Gefahren. Eine Denkschrift für die süddeutschen Volksvertreter.“ ist geeignet, großes Aufsehen zu erregen, denn es hat nichts Geringeres zum Zweck, als die Vertreter der süddeutschen Volksstämme, in specie die Mitglieder der württembergischen Kammern dringend zu ermahnen; sogar zu „beschwören“, wie der Verfasser sich ausdrückt, die neuerdings mit Preußen abgeschlossenen Verträge, also Schutz- und Trutzvertrag vom August 1866, den Vertrag über Aufhebung des Salzmonopols und gemeinsame Besteuerung des Salzes für den Zollverein, sowie die neuen Zollvereinsverträge, worin die Tabaksbesteuerung stipulirt ist, abzulehnen. „Es ist“, sagt Mohl, „nicht eine einzelne Thatsache, nicht ein einzelner Staatsakt, welche den bevorstehenden süddeutschen Ständeversammlungen zur Entscheidung vorliegen. Es ist ein ganzer Complex von solchen, ein System, welches sich in einer Reihe von Verträgen ausprägt.“ Den Allianzvertrag nennt er einen Vertrag, welcher Süddeutschland thatsächlich zum Bassallen Preußens macht. Aus dem Augustvertrag ergibt sich, sagt er, daß wir die Opfer der preussischen Militärlast *pour le roi de Prusse* zu bringen hätten. Die Zollverträge vom 4. Juni und 8. Juli 1867 wollen dem Zollverein eine ganz veränderte Verfassung geben, in welcher Preußen sein Veto behielte, die süddeutschen Staaten das ihrige verlören, und daß Süddeutschland ganz wehrlos die Beschlüsse einer preussischen Mehrheit über sich ergehen lassen müßte. Durch den Salzvertrag müsse das süddeutsche Volk seinen Salzverbrauch zu einem namhaften Theil in den preussischenbeutel versteuern und überdies sein Salz zum Theil viel theurer, als bisher bezahlen. Die in den Zollverträgen vorgesehene Besteuerung auf den Bau, die Bearbeitung und den Abfaß von Tabak würde dessen Kultur in Deutschland schwer beschädigen und voraussichtlich zum großen Theil zu Grunde richten, damit 4—500 000 Pflanzler mit 2 bis 2½ Millionen von Familienmitgliedern in ihrem Nahrungserwerb tief beeinträchtigen u. s. w. Und dieß Alles würde zu unserem Nachtheil in Süddeutschland gereichen und einer Macht zu Gute kommen, welche uns im letzten Jahr mit Krieg überzogen, und mit 47 Millionen gebrandschatzt und die deutsche Vemeinschaft zerrissen hat, und deren Schutz sie und wir sicher vor jedem europäischen Kriege waren. Wenn ein Krieg entsteht, so ist er die Folge der Handlungen Preußens, nicht der unsrigen. Es gilt Preußen, nicht uns, hüten wir uns daher, sagt er ferner, für diejenigen die Kastanien aus dem Feuer zu holen, welche uns im Jahre 1866 bekriegt, gebrandschatzt und seither in einer ganzen Reihe von Verträgen bewiesen haben, wie sehr sie gegen uns sind. Bewahren wir unsere Selbstständigkeit, bleiben wir für uns in stricter Neutralität zc.

Stuttgart, 3. Septbr. Im Laufe des Monats August wurde auf hiesigem Rathhause über 42 Liegenschaftsverkäufe erkannt, wodurch eine Gesamtsumme von 226215 fl. 25 kr. mit einem Accisebetrag von 2261 fl. 24 kr. in Umlauf kam, gegen 43 Verkäufe mit einer Umsatzsumme von 190,382 fl. 29 kr. mit einem Accisebetrag von 1903 fl. 49 kr. im gleichen Monat des vorigen Jahres. Unter den diesjährigen Verkäufen finden sich 4 im Gesamtbetrag von 43,065 fl., die auf dem Wege der Zwangsentäußerung vorgenommen wurden.

Untertürkheim, 3. Sept. Gestern früh um 4 Uhr wurde der Hülfsbahnwärter Strobels auf seinem Posten zwischen hier und Overtürkheim bewußtlos, mit Wunden auf dem Kopfe und am Leibe bedeckt, gefunden. Bis heute dauert die Bewußtlosigkeit ununterbrochen fort, und wird sein Aufkommen bezweifelt. Ob durch rucklose Hand ein Verbrechen verübt wurde, oder ob Strobels durch den Nachtzug verunglückte, ist noch nicht entschieden. Derselbe war noch in Besitz seines Geldes und seiner Uhr. Das Gerücht ist bereits in Thätigkeit.

Neutlingen. Der Hopfenbau verspricht in unserem Bezirk eine Hauptkultur zu werden, indem in den letzten 6 Jahren urgefäbr 250 Morgen mit 325.000 Stangen als Hopfenland angelegt worden sind. Um die bei dem landwirthschaft-

lichen Feste am 21. Sept. zu vergebenden Hopfenpreise haben sich nicht weniger als 38 Bewerber gemeldet; die Preiscommission, welche gegenwärtig die einzelnen Hopfengärten besichtigt, dürfte eine ziemlich schwierige Aufgabe haben, da sämtliche angemeldete Hopfenanlagen ausgezeichnet schön stehen sollen.

Neutlingen, 4. Sept. Die Wahl des künftigen Stadtschultheißen beschäftigt gegenwärtig die ganze Stadt. Der Wahlkampf wird ohne Zweifel ein sehr heißer, ungeachtet der Bewegung bis jetzt aller politische Charakter abgeht, sondern beinahe ausschließlich Familien-Kandidaten in Sicht sind. Es freut uns übrigens konstatiren zu können, daß unsere Bevölkerung an diesem Wahl-Akte wenigstens rege Theilnahme zeigt, nachdem die große Masse derselben sich letzter Zeit gegen alles öffentliche Leben ziemlich indifferent bewiesen hat.

Karlsruhe, 4. Sept. Gestern Nacht gegen 10 Uhr machte ein gut gekleideter junger Mann, wahrscheinlich ein Opfer der Spielhölle in Baden-Baden, auf dem hiesigen Bahnhofs seinem Leben ein Ende, indem er sich auf die Schienen legte und sich vom letzten Wagen des abfahrenden Zugs erwürgen ließ; man fand bei ihm nichts mehr als ein Retour-Billet von Mühlacker nach Baden, sein schwarzer Cylinderhut lag neben ihm. Den Wagenwärter des Zugs suchte er, auf sein Befragen, was er da schaffe, dadurch zu täuschen, daß er vortrug, er suche ein Guldenstück, welches ihm hinunter gefallen sei, nachdem nichts gefunden und der Wagenwärter sich einen Augenblick entsetzte, lag der Betreffende mit dem Gesicht auf den Schienen, eine Bewegung des Zuges und das Gemüth war ihm abgepöbft.

Trotz all' den vielen Opfern der Spielhölle in Baden wurde der Spielpacht des Hrn. Benacet doch bis 1870 verlängert; er zahlt ja einen hübschen Pacht, und da kann man doch wohl nicht anders!

München, 2. Septbr. Preußen hat bei den Zollvereinsstaaten, welche nicht zum Norddeutschen Bunde gehören, die Zustimmung zur Herabsetzung des Eingangszolls von Wein auf 2/3 Thlr. beantragt, um den Eintritt Mecklenburgs in den Verein und eine Revision des Handelsvertrags mit Oesterreich zu erleichtern. (Fr. J.)

München, 2. Sept. Gestern ist zwischen Unteraltersheim und Helmstadt das Denkmal feierlich eingeweiht worden, welches zum Gedächtniß der dort gefallenen bayrischen Krieger auf Anregung des Pfarrers Dr. Jung durch freiwillige Beiträge errichtet worden ist.

Ueber den Stand der Minderpest in Vorderweidenthal bei Germersheim liegen uns folgende Nachrichten vor: Am 28. vor. M. sind zwei Vieherkrankungen vorgekommen, welche die sofort herbeigerufenen beiden Thierärzte nach vorgenommener Sektion der Thiere für Minderpestfälle erklärten. Darauf hin wurden die nöthigen Sicherheitsmaßregeln verfügt, von Landau 100 Mann Infanterie zur Absperrung des Orts requirirt und aller Viehtransport auf der pälzischen Maabahn eingestellt. Indessen haben bis zum gestrigen Tage weitere Erkrankungen sich nicht ergeben. Von hier ist Prof. Hahn zur näheren Konstatirung des Sachverhalts am 31. Aug. entsendet worden.

Schweinfurt, 31. Aug. Eine entsetzliche Nachricht läuft durch die Stadt. Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr sollte ein Arbeiter eine verstopfte Latrine-Ninne in der Kreisirenanstalt zu Werned öffnen, wurde aber in der Latrine ohnmächtig und da auf seinen Hilferuf sich keiner der andern Arbeiter in die Latrine wagte, so stieg der herbeigeeilte Primar-Arzt Dr. Rabus, eine allgemein geachtete und höchst geschätzte Persönlichkeit, hinab, um den Verunglückten zu retten, sank aber sogleich bewußtlos zusammen; ihm folgten der Oberwärter, der Sekundar-Arzt Dr. Hopp, ein Sohn des verlebten Regierungsdirektors v. Hopp zu Würzburg — und noch zwei Wärter der Anstalt, Jeder in der Absicht zu helfen. So wurden fünf Personen Opfer ihres Ebelmuthes und ihrer Pflichttreue; der Oberwärter ist zwar noch lebend herausgezogen, aber am Abende auch verschieden. Sechs Leichen sind das Opfer einer an sich ganz unbedeutenden Sache geworden.

(A. Abdtg.)

Mürnberg, 3. Sept. (Hopfenbericht.) Der heutige Dienstagsmarkt war bereits ein sehr frequenter, es mögen wohl gegen 300 Ballen zugeführt gewesen sein. Im Anfang war die allgemeine Stimmung eine so gedrückte, daß die Eigner Angst und Schrecken um Absetzung ihrer Waare besiel, jedoch stellten sich allmählig Käufer ein, freilich zu entmutigenden Preisen, welche den Kleinhändlern nichts weniger als Rechnung gebracht haben werden; doch wurde zum größten Theil wenigstens verkauft, und das ist unter dermaligen Auspicien schon etwas werth. Wie man vernimmt, wurden für ordentlich trockene Waare 80 bis 90 und für halbtrockene und ziemlich nasse Waare 70 bis 80 fl. erzielt. Das Wetter ist fortwährend sehr günstig und befördert die Reise und Ernte ungemein. Die zugeführten Quantitäten waren größtentheils von Altdorfer, Hersbrucker und Gräfenberger Umgegend. Aischgrund und Hallertau fehlen noch ziemlich.

Berlin, 2. Sept. Wie die „Kreuztg.“ meldet, wird der König nicht nach Adln gehen, sondern nach der Eröffnung des Reichstages sich nach Hohenzollern und Baden begeben.

Dresden, 31. Aug. Es ist in neuerer Zeit wiederholt die Herausgabe und feierliche Bestattung der Leiche des am 9. Nov. 1848 standrechtlich erschossenen Robert Blum in Anregung gebracht worden. Wie nun der „Verl. Börsen-Zeitung“ aus Wien geschrieben wird, könnte die österreichische Regierung diesem Ansinnen auch dann nicht Folge leisten wenn sie dazu geneigt wäre. Blums Leichnam sei seinerzeit nach der Execution von Kroaten an einem durchaus unbekanntem Ort in aller Stille vercharret worden; ja, es werde sogar vielfach behauptet, daß derselbe in die Donau versenkt worden sei.

Wien, 3. Sept. Gutem Vernehmen nach haben alle nicht-ungarischen Bischöfe in Oesterreich die Aufforderung erhalten, sich zu einer Versammlung in Brünn einzufinden. — Wie es heißt, beabsichtigt Hr. v. Neust, die Kirchengüter zur Regelung der Staatsschuld heranzuziehen. (Fr. Z.)

Trier, 2. Sept. Heute gegen Mittag ist fast der ganze Rest der Infanterie aus der Garnison zu Luxemburg, bestehend aus dem 2. und 3. Bataillon des 88. Regiments, hier eingetroffen. Wie man hört, wird auch der Rest der Artillerie in den nächsten Tagen Luxemburg verlassen und wird damit diese Festung gänzlich von den Preußen geräumt sein.

London, 31. Aug. Die großen Eisenwerke in Blaenan in Süd-Wales haben die Arbeit eingestellt und 9000 Arbeiter sind außer Beschäftigung. Wer kann, sucht anderswo Arbeit und Brod, aber die Unglücklichen, welche zurückbleiben, bestürmen die Armeipfleger von allen Seiten mit Unterstützungsgesuchen, während diese bei dem Mißverhältniß zwischen Bedürfnis und Hilfsquellen vollständig rathlos sind. (Wes.-Z.)

Paris, 31. Aug. Im Lager von Chalons ist vorgestern ein großes Unglück geschehen. Die Pulverkammer der ersten Division sprang in die Luft, und es verloren durch diese Explosion acht Menschen, ein Hauptmann und sieben Sappeurs, das Leben. (R. Z.)

Paris, 2. Sept. Der Liberts gehen Nachrichten aus Spanien zu, denen zufolge in der Umgegend von Saragossa ein sehr ernsthafter Kampf stattgefunden hat. Man erwartete die Einnahme von Saragossa. Die Stadt Bejac soll ihrerseits der Empörung beigetreten sein.

Spanien. Nach der Patrie ist der Marschall Prim von einigen seiner Leute denunciirt worden, und die spanischen Behörden sind ihm auf der Spur. Narvaez soll Befehl gegeben haben, ihn sofort zu erschießen. Ueber die wahre Lage der Dinge in Spanien verlautet nichts Näheres. Es ist unbekannt, was aus La Torre, den übrigen Chefs und ihren Banden geworden ist.

— (Mondfinsterniß.) In der Nacht vom 13. auf den 14. Sept. findet eine sichtbare Mondfinsterniß statt. Um 11 Uhr 30 Min. beginnt der linke obere Rand des Mondes sich zu verdunkeln, Anfang der Finsterniß. Um 1 Uhr ist die Verdunkelung am größten, Mitte der Finsterniß, und um 2 Uhr 27 Min. Ende der Finsterniß.

(Von Gottes Gnaden.) In Neuß jüngerer Linie werden die Gesetze mit folgender Eingangsformel veröffentlicht: Wir Heinrich der Siebenundsechzigste, von Gottes Gnaden Jüngerer Linie regierender Fürst Neuß, Stammenältester, Graf und Herr von Plauen, Herr zu Greiz, Kranichfeld, Vera, Schleiz und Lobenstein u. zc.

— Von den Polen, welche im Sommer v. Js. in Sibirien einen Ausstand unternahmen, ist es einer Anzahl gelungen, nach China zu entkommen und nach beschwerlichen Irrfahrten zu Lande und zu Wasser endlich nach Frankreich zu gelangen. Von den kühnen Irrfahrern, die auf diese Weise ihre Freiheit erlangt haben, traf Ende vorigen Monats ein Trupp von 6 Personen in Paris ein, welche versichern, daß noch andere Trupps folgen werden.

— (Ein Toast auf die Schneider.) Bei dem im Linde'schen Bade in Dresden stattgehabten Festeßen der General-Versammlung der „europäischen Bekleidungs-Akademie“ erwiderte der als Ehrengast anwesende Advokat Siegel ein ihm als „ältester Wertheidiger des Vereins in der Presse“ dargebracht's Hoch mit folgenden Versen:

Alles, was zum Fortschritt hält
In der ganzen weiten Welt,
Muß sich, — um mich kurz zu fassen —
Auch mit — Schneiderei befassen,
Denn was starr am Alten klebt,
Alles, was sich überlebt,
Muß — soll's besser sein auf Erden —
Bündig — abgeschnitten werden.
So — mir liegt ein Beispiel nah —
Muß bei der Justitia
Noch gar Vieles kürzer sein,
Will sie wahren Schutz verleih'n.
Und so gibt's an manchem Kopf
Leider noch so manchen Fopf;
Darum sind die besten Schneider
Jederzeit die Fopfabneider.
Fopf und Schwert — wie jeder will —
Eins von Beiden wähle du!
Bist du Fopf, — so halte still!
Bist du Schwert — so schneide zu!
Schwert und Scheere sind verwandt,
Ihr tragt Beides in der Hand;
Darum ruf ich — ernst und heiter —
Hoch leb' jeder Vorwärtschreiter,
Hoch leb' jeder Fortschrittschneider.

— (Die Jahreszeiten in Sibirien.) Die Wärme ist das Element, worin Alles gedeiht, so wie die Kälte alles Wachsthum verhindert. In den nördlichsten Gegenden der Erde, wo beinahe ein ewiger Winter herrscht, giebt es weder Frühling noch Herbst, sondern unmäßige Hitze oder unmäßige Kälte, und im Sommer ist das Wachsthum der Pflanzen ein ungeheuer schnelles. In Sibirien schmilzt der Schnee Ende Juni, ist der Schnee völlig fort Anfang Juli, sind die Felder völlig grün bis Mitte Juli, stehen die Pflanzen in vollem Wuchse noch Mitte Juli, blühen die Pflanzen gegen Ende Juli, tragen die Pflanzen reife Früchte Anfang August, verlieren die Bäume und Sträucher die Blätter gegen Mitte August; hierauf folgt Schnee und Eis nach Mitte August bis zu Ende Juni des nächsten Jahres.

Fruchtpreise vom Wismender Fruchtmarkt am 5. September 1867.

Getreide- Gattungen:	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel c. Ctr.	5	33	5	24	6	17
Haber „ „	5	21	4	34	4	22

Gewicht und Preis von 1 Scheffel
nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l		H a b e r	
bester	164 Pfd.	9 fl. 6 kr.	176 Pfd.	9 fl. 24 kr.
mittel	156 Pfd.	8 fl. 25 kr.	172 Pfd.	7 fl. 51 kr.
geringster	150 Pfd.	7 fl. 55 kr.	168 Pfd.	7 fl. 20 kr.